

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



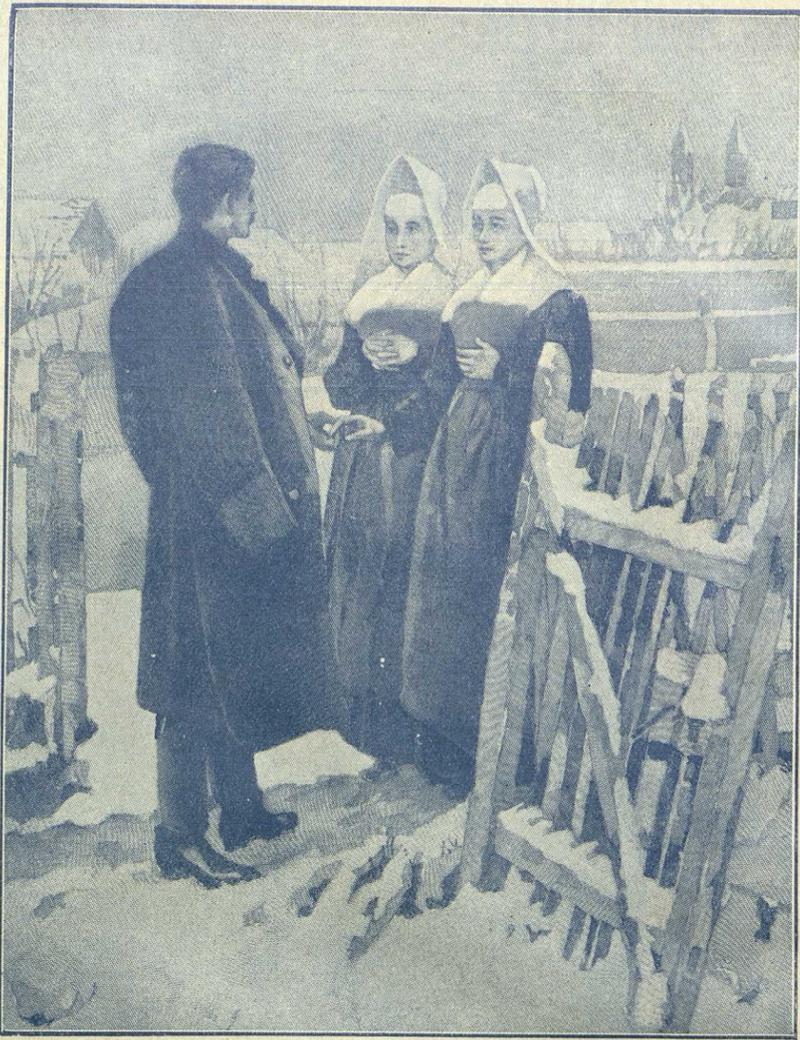
Papst Benedikt XV., der Friedensvermittler in diesem Weltkriege.

## Die österreichischen Motorengeschütze.

Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ schreibt: Der 30,5-Stodamörser, Muster 11, gehört zu dem schwersten Geschütz der k. u. k. Angriffsartillerie. Zwei Mörser bilden eine Batterie unter dem Befehl eines Hauptmannes-Batteriekommandanten.

Der Mörser besteht bekanntlich aus Teilen, von denen jeder für sich mittels Kraftwagen fortgebracht wird. Eine stattliche Autokolonne sorgt für die Beförderung von Munition und Zugehör. Auch eine eigene mobile Reparaturwerkstätte (mit großartiger Einrichtung) ist dieser „Unternehmung“ beigegeben.

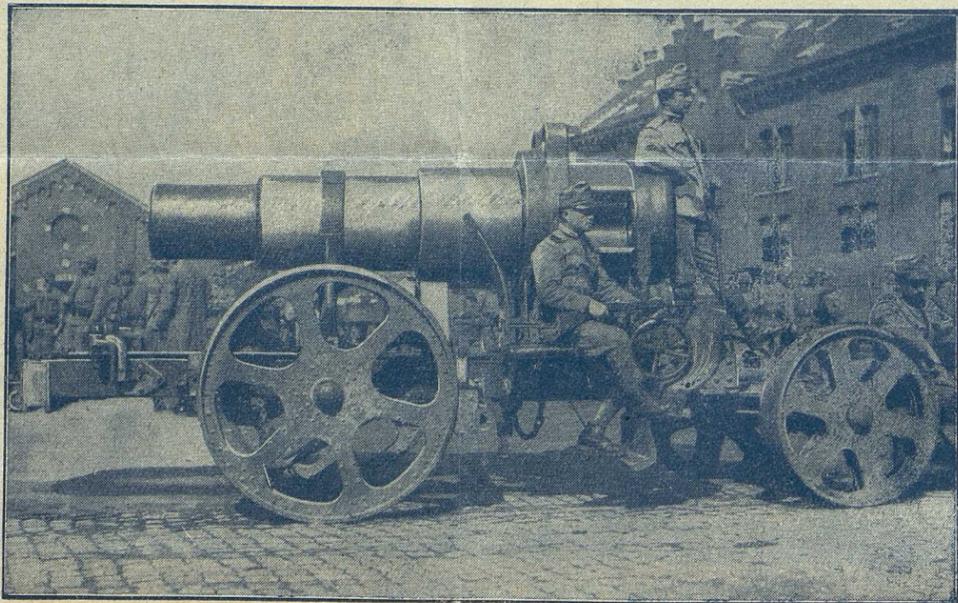
Das Rohr muß, abgesehen von seinen ballistischen Voraussetzungen, ausreichend widerstandsfähig sein. Der Verschluss wird durch eine sinnreiche Transportschraube betätigt. Diese Vorrichtung wird spielend von einem einzigen Manne besorgt. Zwei Bremszylinder sowie ein Vorholzylinder bewerkstelligen den automatischen und ruhigen Gang des Rohres nach dem Abfeuern. Die Lafette enthält



Des verwundeten Kriegers Dank an seine Pflegerinnen.

die Wiege, in der das Rohr spielt, und ist durch Schrauben mit der Eisenbettung verbunden. Für das Auf- und Abmontieren der einzelnen Bestandteile sowie für das Verladen auf die Anhängewagen dient ein kräftiger Kran. Er wird auch zum Herunterholen der Bomben und zu deren Auflegen auf einen Handwagen benützt. Aufsatz und Richtkreis sind vorhanden, wobei es selbstverständlich ist, daß mit diesem Geschütz stets nur indirekt geschossen wird.

Für die Tätigkeit der Artilleriegruppe hat sich die Herstellung von Landschaftsskizzen als sehr vorteilhaft erwiesen. Wir bekamen das Ergebnis einer der letzten Refognoszierungen, ein einfaches, aber plastisches Landschaftsbild mit allen bemerkenswerten Orientierungs- und Zielobjekten, zu Gesicht. Diese Skizzen werden von einem Offizier der Batterie aufgenommen, werden vervielfältigt und dienen sodann auch der vorne befindlichen Infanterie als Orientierungsbehelf. Die Spitzbombe,



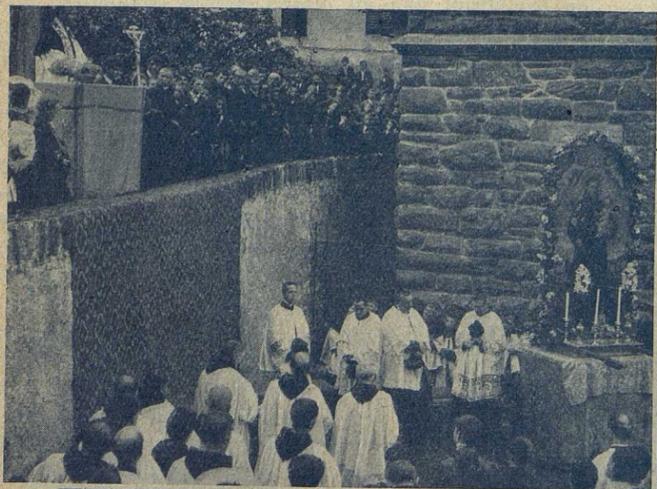
Ein österreichisches Motorgeschütz.

Unser Bild zeigt ein Geschütz von den österreichischen Motorenbatterien, die sich so erfolgreich und in hervorragender Weise im Kampf gegen die Belgier, bei den Eroberungen der verschiedenen Festungen und auch bei den Kämpfen gegen die Franzosen beteiligt haben.

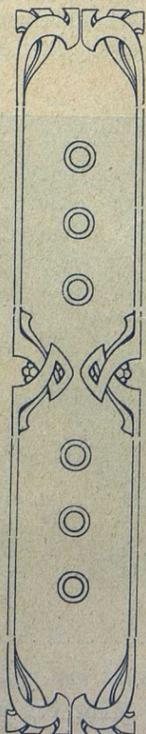
die der Mörser verfeuert (Gewicht 380 Kilogramm), ist aus Stahl, enthält eine starke Sprengladung, ist gegen Stoß und Schlag unempfindlich und reagiert nur auf den Zünder, der sich am Boden der Bombe befindet. Ihre Wirkung gegen starke Materie hat sie vor Namur, Maubeuge und Antwerpen, wo nur die 30,5 Zentimetermörser wirkten, einwandfrei dargetan.

Die größte Steighöhe beträgt für die Bombe vier Kilometer. Bei aufmerksamer Beobachtung kann man den Flug des Geschosses während des Aufstieges mit freiem Auge verfolgen. Man muß hierbei ungefähr unter einem Winkel von 40 Grad aufwärts blicken. Drei verschiedene Pulverladungen werden verwendet.

Die Beweglichkeit der Mörser ist staunenswert. Gelegentlich ihrer Zuteilung beim 14. Korps auf dem nördlichen Kriegsschauplatz hat die Mörserbatterie binnen zehn Tagen elf Stellungen innegehabt. „Wenn es nötig sein sollte, ist meine Bat-



Tiroler Kriegsprozession von Kallern nach St. Niklaus.



Der jüngste „Feldgrau“ in den Straßen Berlins.